

Stoff zu schwer für die 2. Klasse?

Beitrag von „Zweisam“ vom 6. Juli 2017 20:48

Zitat von Lehramtsstudent

Zweisam: Sicher gehört beim systematischen Probieren auch etwas Geduld dazu. Man kann ja bei Einführung entsprechender Knobelaufgaben erst einmal als Differenzierung für die leistungsstärkeren Schüler verwenden, während leistungsschwächere diese optional oder kleinschrittiger bearbeiten können. Systematisches Probieren ist ja auch nur eine von mehreren heuristischen Strategien und wenn der Lehrplan diese nicht explizit vorschreibt, kann sich die Lehrkraft im Zweifel auch für eine andere entscheiden.

Im Rahmen der Anforderungsbereiche würde ich die Aufgabe Anforderungsbereich II zuordnen, Anforderungsbereich III ist dann doch noch einmal etwas anspruchsvoller und abstrakter (erklären, begründen, beweisen, Ausnahmen finden,...). Sowohl Geduld als auch die Bearbeitung von Aufgaben, die über den Anforderungsbereich I (=Reproduzieren) hinausgehen, sind nicht zwangsläufig bei Beginn der 1. Klasse bei allen Schülern vorhanden, der Mathematikunterricht bietet aber immerhin den Raum, diese Fähigkeiten mal mehr, mal weniger geleitet zu erwerben. Natürlich gehört auch Päckchenrechnen dazu, das aber bei zu häufiger Verwendung gerne zu falschen Vorstellungen von Mathematik führt (und insbesondere von den höheren Bildungsinstitutionen beim Schülerübergang eher kritisiert wird) und natürlich für leistungsstärkere Schüler kaum eine Herausforderung darstellt.

Danke für die guten Tipps. Nach jahrelangem Herumplagen mit Erstklässlern (bzw. anderen Grundschülern) und verschiedenen heuristischen Strategien sowie anderer mathematischer

Probleme bringt mich dein Theoriewissen bestimmt voran.  SOWEIT war ich auch schon... nämlich zu Beginn des Referendariats. Danach ist mir nach und nach klar geworden, dass eine Grundschulklasse aus ganz vielen Individuen mit noch viel mehr Interessen, Macken und Talenten besteht, denen man häufig nicht nach diesem Lehrbuchgeplapper gerecht werden kann. Mal abgesehen von zeitlichen, organisatorischen oder anderen Problemen, die mir vor dem "echten Schulleben" nicht in den Sinn gekommen wären. Nur mal so als Hinweis: das was du wohl mit "Päckchenrechnen" meinst, wird in meinem Matheunterricht (und sicherlich auch in dem von vielen Kollegen) nicht mehr als Hauptinhalt angesehen. Schau dir mal beispielsweise die Anhörungsfassung der Fachanforderungen Mathe für die Grundschule S.H. an - da wird das sehr deutlich. Was dort geschrieben steht, wird von den meisten Lehrwerken und Lehrern durchaus schon lange umgesetzt, ist sozusagen die Zusammenfassung der (praktischen) Weiterentwicklungen der letzten Jahre. Eigentlich wollte ich mich da ja zurückhalten, aber so langsam nervt auch mich deine belehrende Art und Weise theoretisches Elfenbeinturmwissen kundzutun...